

Der Same der Barmherzigkeit

Konzert Eine schöne Verbindung sind Musik und Bibeltext bei den „Abendklängen für Ausgeschlafene“ eingegangen.

Crailsheim. Pfarrer Uwe Langsam bietet in der Reihe „Abendklänge für Ausgeschlafene“ Crailsheimer Musikern die Möglichkeit, den Abendgottesdienst musikalisch mitzugestalten. Derzeit ist die Teilnahme an Gottesdiensten für Musiker die einzige Möglichkeit, öffentlich aufzutreten.

Ins Zentrum rückte das letzte Mal Cherry Ghosts Song „People“, den die britische Popsängerin Birdy neu interpretiert hat. „Nur Gott weiß, was sich in diesen schwachen und trunkenen Herzen verbirgt. Stell dir vor, die Einsamkeit würde sich einschleichen, dann denk' dran: Niemand muss allein sein – rette mich! Menschen helfe euch gegenseitig“, heißt es da in der letzten Strophe des Songs.

Birdys Interpretation nahmen sich Maja und Michelle Grabowski zum Vorbild, beide Schülerinnen am Albert-Schweitzer-Gymnasium. Sie sangen innig und mit Hingabe, begleitet von ihrem Musiklehrer Tobias Wolber auf dem Klavier, jenen so gut in die derzeitige Situation passenden Song. Pfarrer Langsam umrahmte den

Song mit seiner Auseinandersetzung mit jenem Teil aus der Bergpredigt, in der sich auch die Jahreslosung der evangelischen Kirche für 2021 findet: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Der Same der Barmherzigkeit solle so weitergegeben werden, wie einst der württembergische König Wilhelm I. die Samen des Mammutbaums, der Wellingtonie, Mitte des 19. Jahrhunderts verbreitet habe, führte Pfarrer Langsam aus. Versehenlich seien mehr Samen dieses Baumes aus den USA bestellt worden als vorgesehen. Viele in der Wilhelma gezogene Bäume wurden dann an Förster in ganz Württemberg verschenkt.

Den Samen ausbringen von etwas, das einen heute noch freude, was einen zum Staunen bringen und bewegen könne, das sei so auch mit der Barmherzigkeit, ein Weitergeben aus dem Einzelnen heraus, Generationen übergreifend. „So ist gewachsen, wovon wir heute leben.“

Er freue sich über die musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes durch Schüler des Al-

bert-Schweitzer-Gymnasiums, betonte Pfarrer Uwe Langsam außerdem. Sie verweise ein wenig auf das ausgefallene traditionelle Weihnachtskonzert der Schule.

Eine Ahnung davon boten auch die rein instrumentalen Stücke, greift Tobias Wolber als Lehrer bei diesen Weihnachtskonzerten doch gern in die Tasten der Orgel. Diesmal spielte er zusammen mit Nele Herzog auf dem Tenorsaxofon Henry Mancinis „Pink Panther“-Melodie. Lehrer und Schülerin entfalteten schönen Groove und improvisatorisches Glitzern.

Zu Beginn des Gottesdienstes spielte Wolber am Klavier mit Florian Ott auf der Posaune die „Aria“, den langsamen Satz aus dem Concertino des schwedischen Komponisten Lars-Erik Larsson. Schön geatmet wurde da der sehnstüchtige und getragene Ton unterstrichen.

Alle ASG-Schüler waren schließlich mit dem schottischen Lied „Auld Lang Syne“ zu hören, das oft zum Jahreswechsel gesungen wird. Für sie gab es dafür viel Beifall.

Ralf Snurawa



Nele Herzog, Tenorsaxofon, Florian Ott, Posaune, Maja und Michelle Grabowski, Gesang (von links) führen mit ihrem Musiklehrer Tobias Wolber „Auld Lang Syne“ auf.

Foto: Ralf Snurawa